

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Möbentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Saalkreisches Tagesblatt.

Bezugspreis 50 Hg. monatlich frei ins Postamt.
Mit Beilagen der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Hg. mehr.
Durch die Post: Ausgabe A (ohne „Saalkreisches Tagesblatt“) 2.10 Hg.
Ausgabe B (mit „Saalkreischem Tagesblatt“) 2.10 Hg.
Versandpreis 10 Hg. pro Jahr, ansonsten 10 Hg. pro Quartal.
Kasseler 10 Hg. pro Jahr, ansonsten 10 Hg. pro Quartal.
Haupt-Expedition:
Halle, Marktstraße 16 (Eingang Postamtstraße).
Erstausgabe täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 5—6 Uhr.

Saalkreisches Neueste Nachrichten.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Ludwig Steinmetz (Halle) und Paulsen
Redakteur: Dr. Friedrich Lange, Halle, Saalkreis.
Halle, Marktstraße 16.
Redaktion: Dr. Friedrich Lange, Halle, Saalkreis.
Halle, Marktstraße 16.
Für Halle und den Saalkreis: Dr. Friedrich Lange, Halle, Saalkreis.
Halle, Marktstraße 16.
Preis und Verlag von Dr. Friedrich Lange, Halle, Saalkreis.
Halle, Marktstraße 16.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Die Wölfe des Kaiserpaars von Korfu erfolgt Sonnabend.
- Der Reichstag beriet die Vorlage betr. die Reichsteilnahme für den Norddeutschen Lloyd.
- Ministerpräsident Goltz und der Vizepräsident des Senats Wafarna sind von dem Besuch des Fürsten Bilibin in Venedig nach Rom zurückgekehrt.
- Bei dem Untergang des japanischen Kreuzers sind von der 300 Mann starken Besatzung 141 Mann gerettet worden.
- Der Identität Minister Karl Meib wurde vom Kriegsgesicht in Magdeburg wegen Verletzung, am Sonnabend Dienst zu tun, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Mittelmeerreise des Kaisers

geht ihrem Ende entgegen, und schon am Sonnabend wird sich die kaiserliche Familie auf der „Hohenzollern“ einschiffen, um noch einige kleine Expeditionen nach afrikanischen Küsten zu machen und dann bis Vela zu fahren, wo voraussichtlich die Zerstörer abgeholt werden wird. Mit gespanntem Interesse wird der großen Öffentlichkeit die Kaiserfahrt nach dem Süden verfolgt werden, die obwohl sie lediglich der Ergänzung des Monarchen und dem Besuche auf seiner neuerbauten Besitzung Kallien gewidmet war, doch auch der politischen Bedeutung nicht entbehrt. Letztere liegt nicht allein in der Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel in Venedig, wemöglich die Entzerrung ausgedehnt zu einer weiteren Stärkung der kaiserlich-italienischen Beziehungen zwischen Italien und dem deutschen Reich wesentlich beitragen hat, und der Besuch der beiden Monarchen mit einander sich durch augenscheinliche Ausdehnung. Der Aufenthalt in Venedig muß dem Kaiser und seiner Familie besonders zugute haben, denn er wurde durch die vorzügliche Zeit hinaus verlängert, und erst nach längeren Verweilen verließ Kaiser Wilhelm mit den Seinen die Dogenstadt, um die Reise durch die Adria fortzusetzen und Anfang April vor Venedig zu landen. Viele alte geschichtliche Stätten, wie Mailand und Palermo waren die hauptsächlichsten Punkte, die auf der Insel Sicilien besucht wurden. Am lehrreichsten Orte trat das Kaiserpaar mit dem Herzog und der Herzogin von Orleans in Venedig, welche auch einer Einladung zur Mittagsstunde auf der Kaiserfahrt „Hohenzollern“ Folge leisteten. Die Ankunft auf Korfu, dem eigentlichen Ziele der diesjährigen Mittelmeerfahrt, erfolgte einige Tage später, als ursprünglich beabsichtigt worden war. Nicht nur ein geschicktes, sondern auch ein englisches Geschwader feierte den kommenden Gaste als die „Hohenzollern“ sich der Insel näherte. Der König Georg von Griechenland mit seiner Familie, in welcher seitlich die Königin mit vier Kindern, die hohen Adels beglückte. Die beiden Herrscherfamilien sind sich im Laufe dieser drei Wochen sehr nahe gekommen, so daß eine Unstimmigkeit, die angeblich zwischen ihnen bestanden haben, als völlig beseitigt angesehen werden können. Viel be-

merkt wurde auch die Auszeichnung, welche der Kaiser dem griechischen Ministerpräsidenten Theotokis zuteil werden ließ, mit welchem der Monarch verschiedentlich längere Unterredungen hatte, die ein glühendes Feld für allerhand politische Kombinationen bieten, denen wir hier aber nicht nachgehen wollen. Die Balkanfrage mag ja bei diesen Besprechungen auch eine Rolle gespielt haben, doch Kaiser Wilhelm hat sich nicht irgendwelchen politischen Expansionen Gedanken nicht das Wort gegeben und zur Aufrechterhaltung des Friedens und des status quo am Balkan gemacht. Allen etwaigen Bedenken, der Unterlassung des Jagdausflugs auf albanischen Boden politische Motive unterzuziehen, hat der Kaiser durch den ausgezeichneten Empfang des Spezialgelandes des Kaisers, Turtkan-Bascha, sowie durch die stündlich nur drei Stunden in Anspruch genommene Anwesenheit an der albanischen Küste und den Gegenbesuch bei Turtkan-Bascha die Spitze abgedreht.

Wie wir vorhin sagten, wurde die Kaiserfamilie bei ihrer Ankunft vor Korfu auch durch ein englisches Geschwader begrüßt, welchem der Kaiser mehrere Besuche abstattete. Politisch bedeutsam war der Zutritt des Monarchen am Bord des Panzer „Implacable“. In den Worten: „Ich trinke auf unsere beiden Nationen, und ich wünsche, daß sie stets vereint sein mögen zum Wohle des Weltfriedens“ liegt eine Bekräftigung der neu aufgetauchten deutsch-englischen Freundschaft und eine bemerkenswerte Kundgebung für die Erhaltung des Friedens. Auch der herzliche Verkehr mit der Familie des zur kurzen Besuche auf Korfu eingetroffenen Herzogs von Connaught spiegelt die veränderten politischen Beziehungen zu dem britischen Reiche wider.

In den letzten Tagen des kaiserlichen Aufenthaltes auf Korfu erfolgte noch das Eintreffen eines österreichischen Geschwaders, welchem der Kaiser ebenfalls Besuche abstattete. Seine vor der Woche in Venedig fundgegebene Besichtigung, die Begonnenheit auch auf der Rückfahrt noch einmal zu bekräftigen, scheint der Kaiser aufgeben zu haben, und er landet, wie schon eingangs gesagt, in Vela, von wo er sich zu der gemeinschaftlichen Kundgebung der deutschen Flotten für Kaiser Franz Joseph nach Venedig begeben wird. Die Meldungen stimmen darin überein, daß dem Kaiser der Aufenthalt im Süden vorzüglich bekommen ist, und wir wollen wünschen, daß die gesundheitsliche Wirkung der diesjährigen Mittelmeerreise eine recht nachhaltige sein möge.

Ueberraschungen im Reichstag.

Unser Parlaments-Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin, 30. April: Die Kaiserreise nach Korfu hat ein Band geschlungen zwischen Griechenland und Deutschland. Davon zeugt die Sympathie-Kundgebung des Präsidenten der hellenischen Kammer an den Präsidenten des deutschen Reichstages, von der Graf Solberg heute der Volksvertretung Mitteilung machte. Mit lebhaften Worten wurde ihm die Ermächtigung erteilt, Dank zu sagen für die Freundschaft, die Gemeinamkeit der Kultur-ideale stehende Werke. Das war die erste Ueberraschung des Tages. Die zweite wurde der Regierung zuteil bei der neuen Volksdampfer-Vorlage, durch die die Reichsintervention für den Norddeutschen Lloyd um jährlich 1,5 Millionen Mark erhöht werden soll, gegen die Verpflichtung, eine vermittelnde Verbindung zwischen Japan und Australien (Deutsch-Australien) einzurichten. Der Staatssekretär von Vothmann-Dollman leitete heute handhabbar. Für ihn lautete

der Unterhändler-Vermuth, die neueste Erklärung, „bei der relativ geringen Tragweite“ der Vorlage sich auf wenige Worte der Begründung beschränken zu können. Unzuverlässiger und lebhafter sind die parlamentarische Kritik aus. Abg. Graf Kuntz (Folk) gab das Stichwort an die Budgetkommission hinsichtlich der, die eine Ueberrückung der Vorlage an die Budgetkommission mündigend machte, und mit Entschiedenheit wurde ihm beigeschrieben von den Abg. Erzberger (Folk), Lattmann (Folk), Bg. und Voigt (Folk). Man erhob das grundsätzliche Bedenken, bei der traurigen Finanzlage im Reich Ausgaben zu bemessen auf Grund eines Vertrages mit der Niederlande, dessen Begründungsmaterial nicht genügt. Es wäre kein Schade, wenn man die Sache bis zum Herbst verschiebt, ungeachtet des Interesses der Kolonialverwaltung an der neuen Schiffbau. Ebenfalls haben längere Erörterungen in der Budgetkommission in Aussicht. Herr Voigt kündigte bereits die Aufstellung der Frage der farbigen Arbeiter an, und der Vorleser der Kommission, Abg. Bg. u. Camp (Folk), bezieht sich, schon heute Vorberedungen bei allen Fraktionen abzugeben, um einen Modus für beschleunigte Arbeit der Kommission zu vereinbaren und schließlich zu verheilen, daß die Vorlage in den wenigen noch zur Verfügung stehenden Tagen unterbleibt. Wohlwollend urtheilt heute nur die Abg. Dr. Semler (Folk), der Hamburger, u. Dörflin (Folk), der Euphonia, und Gorman (Folk), der Bremer, die bei der nationalen Interessen, was dem Abg. Erzberger Kuntz gab zu einer billigen Bemerkung über „Fremdenveränderung“ der Volksparlament. Herr Gorman zeigte sich aber schlagfertig, er konstatirte die „Hollische Logik“ Erzbergers. Der Gegenentwurf ging also an die Budgetkommission.

Die dritte Ueberraschung des Tages gab es bei der Einführung der Vorlage, durch die die Automobilsteuer auf die Kraftfahrzeuge ausländischer Verkehr — Stempelabgaben von Erlaubnisakten — anders festgelegt wird. Hier erklärte sich vom Arbeiterstandpunkt aus Abg. Severing (Folk) gegen diese Steuer, die keine Ausbreitung hat, sondern die Kritik in der Automobilindustrie verheißt und am besten durch eine — Obedienzsteuer ersetzt würde. Abg. Wiegand (Folk) erklärte sich (mit) äußerte starken Zweifel, daß die Aufhebung bei der Arbeiterkraft verstanden werden. Es wurden ihm zweimal „Belohnungen“ von der äußersten Linken zu teil, doch er lehnte sie, zum Teil erregt, ab. Nach einem Stillsitzen war der Gegenentwurf in zwei Zeilen angenommen.

Es folgten die Verhandlungen über die Zersetzungszulagen. Scholz erklärte Sydnor sich von vornherein seine Unmöglichkeit darüber, daß die Regierung auf ein Mehr, als im vorigen Jahre, sich nicht einlassen könne. Die Volksvertreter, weitestgehend in der Richtung für die Kammer, wollten gleichwohl in der Budgetkommission den Versuch machen, die Vorlage zu verbessern. Es zeigte sich nicht an neuen kritischen Bemerkungen über die ausgebliebene Finanzreform; Herr Sydnor wehrte sie mit miltem Humor ab.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. April. (Hollnachtsrichten) Die Majestäten verbrachten den letzten Abend auf den Terrassen des Schlosses Wilhelm und machten heute am frühen Morgen einen Spaziergang mit Prinz August Wilhelm. Der Kommandant der „Hohenzollern“, Konstantin Jochen, ist für einige Tage auf Schloss Wilhelm übergesiedelt. Die „Bismarck“ ging heute in See zu Schießübungen. Die Prämienliste von Griechenland und Brasilien Delena beenden gestern den „Steiner“.

Marie-Magdalen.

See-Roman von Graf Hans Bernstorff.
(Schluß.)

17) „Hast Du ich hätte ein Wort aus jener Zeit vergessen?“ erwiderte Jels lächelnd. „Ich habe aber auch recht behalten, denn ich habe uns beide schon einmal im Gesite hier so sitzen sehen, und das war ebenfalls damals am Bord. Nur alles das, was dazwischen lag, ich und wußte ich nicht.“ — Woran denkst Du, Marie-Magdalen?“ — „Jegte er hinzu, ihr innenden Gesicht betrachtend.“
„An Dich!“ gab sie zur Antwort. „Ich denke überhaupt nur noch an Dich! Immerfort, unaufhörlich! Früher wußte ich nie eine Antwort auf diese Frage und jagte, oft gewiß recht unglücklich, „ach, ich mich doch! Ich weiß es selbst nicht! Aber jetzt — ich weiß, daß ich an Dich denke, und daß ich das darf, so tun darf — ich kann's ja nicht ausdrücken, wie glücklich mich das macht!“
„Sage mal, Verliebte, wie hast Du kleine, zierliche Gesicht so eigentlich fertig gebracht, mich zu lieben, großen Karl aus dem Wasser zu holen?“ fragte Jels lachend. „Ich bin wohl untergegangen wie ein richtiger Stein?“
„Voll das Schreckliche ruhen!“ bat Marie-Magdalen dagegen. „Nur eins will ich Dir sagen! Wenn ich Dich nicht herausbrachte, dann flammerte ich mich an Dir fest, bis —“ sie brach ab und legte die Hand über die Augen; ein Schauder überkam sie bei der Erinnerung.
„Gut, lassen wir die Vergangenheit ruhen!“ sprach Karl Jels sie laut an sich ziehend. „Wir wollen von der Zukunft reden. Und doch! Wer weiß, ob es nicht für uns beide das Beste gewesen wäre, wenn wir da unten das allerletzte, die letzte Minute und den Frieden gefunden hätten. Schöner als in der kalten Erde denke ich mir, ruht sich's in der Tiefe auf Meeresgrund, wo nur des Meeres flüchtige Welle und der Wind drüber fortjauchzt.“

„Höre auf! Ich bitte Dich, höre auf, Karl!“ riefte Marie-Magdalen unter Tränen. „Weshalb soldest Du denken? Zwei-mal sind wir dem Tode entronnen und —. Nein, ich will nicht mehr daran denken, davon sprechen. Du lebst und ich lebe! Für Dich, einzig und allein nur noch für Dich und durch Dich! Und das ist so schön, so — schön!“ Sie schlang die Arme um seinen Hals und küßte ihn mit wilder Leidenschaft. „Mein! — Du bist mein! — Mein einzig süßer Geliebter Du!“ — „Ganz mein, für Leben und Ewigkeit!“ stammelte sie dazwischen und konnte sich nicht satt trinken an seinen Küßten.
In glücklicher Verblendung vergaß sie die ganze Welt und um sich her.
Am Abend bat Karl Jels Herrn Heydebring um eine Unterredung, und mit scheinbar ernster Miene ging dieser darauf ein; aber kaum hatte jener begonnen, da rief er lachend: „Sparen Sie sich nur die Worte lieber Jels! Das weiß ich alles schon längst! Wahrlich, länger als Sie selber!“
„Allo — Sie finden meine Frau und mir von Person als Sohn willkommen. Hier meine Hand! Feuer und Wasser verdrängt ich zwar sonst nicht miteinander, aber ich glaube, Sie und Magda werden selbst diese Regel ein Schnupphen schlagen und eine rühmliche Ausnahme machen.“ „Icherte er, um seine eigene Nahrung zu vergehen. „Und nun kommt mit! Ich denke, eine gewisse jemand, die wartet schon sehr ungeduldig auf den ungewissen Ausgang unserer ungewissen Unterredung.“
„Sieh! Die bloß das Mädel an, Frau!“ rief er lachend als bei ihrem Eintritt Marie-Magdalen Karl Jels mit einem Jubelschrei entgegenflog und ihn mit beiden Armen umfahnte. „Haben wir es damals eben gemacht?“ Aber Frau Heydebring konnte nicht antworten, da Marie-Magdalen sich von Karl Jels losgerissen hatte und ihre Mutter umfaßte.
„Du brauchst nie mehr zu fragen, woran ich denke, Mutter!“

„Hast Du ihn lieb? Ja? Bitte, bitte, hab' ihn lieb! Er ist —“
„Der Schönste, Beste, Herrlichste von allen!“ rief Frau Heydebring, sich kaum betreffend. „Geben Sie mir die Hand, Herr Jels! In keine liebere lege ich die meines Kindes!“
„Ach was! Herr Jels und Sie!“ polterte ihr Mann dazwischen. „Jetzt heißt es nach guter deutscher Sitte Karl, Sohn, oder was Du sonst gutest willst, und Du! Was! Und nun zu Tisch! Ich habe Hunger und zwar ganz gewaltig!“
Das war ein anderes Leben jetzt auf Magdalen-Hof, und nur die baldige Abreise Karl Jels, welcher sein Kommando auf dem „Pinguin“ wieder übernehmen mußte, warf einen Schatten in die heiteren Tage.
„Gut! Gut! Was ist das?“ rief Marie-Magdalen wenige Tage vorher und hielt ihrem Verlobten vier große Briefe nebst zwei kleinen veriegelten Paketen entgegen. „Herrschmarck, Berlin“, studierte sie die Umschrift der ollen Siegelmarken.
„Was drin steht, erfährt man immer am schnellsten durch Aufmachen!“ lachte Jels, nahm ihr die Briefe aus der Hand und begab sich natürlich auch erst die Umschläge.
„Du, der eine ist ja an Dich!“
„Ja, eben! Was mühen die nur wollen? Mach doch auf!“ erzürnte nun Marie-Magdalen.
„Schändes Fäulnis, ich gratuliere!“ rief Karl Jels, der rasch den Inhalt überflogen hatte. „Hör zu! Aber ich Dich erst!“
„Allo —!“ „Es gerücht mir zu besonderer Freude, Ihnen mitzuteilen, daß Seine Majestät der Deutsche Kaiser, Wilhelm II., auf meinen Vortrag in Veranlassung des Verlebens des Kommandanten S. M. S. „Pinguin“ Allerhöchstdig. gerührt haben, Ihnen für die mit eigener Lebensgefahr vollführte Rettung des Kapitanleutnants Karl Jels vom Tode des Unterganges der Rettungsboote am Bande zu verleihe. Die Auszeichnung liegt anbei. Um sehr gefällige Mitteilung auf

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien

Halle und Giebichenstein, A.-G. zu Halle a. S.

empfehlen ihr allgemein gut aufgenommenes

Lichtenhainer-

Gebräu in 1/4, 1/2 und 1/1 Gebinden.

Die sogen. Lichtenhainer Bierkrüge werden leihweise mit geliefert.



Das Beste ist das Billigste!
**Adler-, Naumann-,
Brennabor-Räder**
sind die besten.

Saale-Räder zu M. 75.-, 85.-, 105.-
Grosses Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstrasse 69.
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

la. Zscherbener Presskohlensteine,

als Heiz- und Küchenmaterial bestens bewährt,
empfiehlt in guter, trockener Ware,
ab Fabrik Schlettau a. S. und frei Gelass Halle

Zeche Friedrich Wilhelm

Fernspr. 424.

Gr. Märkerstr. 20, pt.

Cocos-Fett Palm-Butter

ist meine

Marke Dreifalt. D. R. P. 3.

Hochfeine **Palm-Butter** Pfund 46 Pl.

Garantiert reines **Schweine-Schmalz** Pfund 48 Pl.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 17.
Leipzigerstr. 18. Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18. Burgstrasse 7.
Gr. Steinstr. 39. Reilstrasse 111.
Thomasstr. 40. Landsbergerstr. 3.

Damen Schneiderin empf. bis Pfortenstr. 21a, p. r. Altenburger Geld-Lose a 1 Mark u. pet. Pettrich & Kopsch, Zalmstr. 6.

ADAM OPEL Russelsheim a. Main

OPEL

Nähmaschinen Fahrräder

Motorwagen.

Vertretung: F. Kleinm. Halle.

motorwagen

!Rossfleisch!!

Diese Wurst wie immer nur la Qualität sowie prima harte Salami- u. Schackwurst, ger. u. gek. Schinken und alle anderen Waren in bester Gelation.

R. Thurm, Joh. Thurm,
Glauchauerstr. 79. — Tel. 518. — Zentr. 41.

Billige Tapeten

für jedes Zimmer. — Von 10 Rollen aufwärts gebe 1 Rolle

Tapete gratis.

Große Auswahl in Tapeten-Teppichen, schöne geschmackvolle Muster.
Tapeten von 10 Pf. an, jeder Betrag lohnt sich.

Hall. Tapeten-Haus
Tel. 2735. 5 Geiststr. 5. Tel. 2735.

Beachten Sie die Preise meiner Schaufenster.

Döllnitzer Brauerei

Depot Halle

Pilsner Cabinet ::
Kaiser-Bräu (Münchner Brauerei)
Caramel-Malzbiere

nur hochfeinste Qualitäten
gelangen in vielen der besten und besuchtesten Restaurants z. Ausschank.

Sichere Hilfe

und volle Garantie
leistet Apotheker D. Feller Bachl.,
Inh. Carl Schragman,
Bürgasse 1 am Markt, gegen alle
schlechten Tiere im Hause, Garten
u. Feld, weil im Jahre 1882
unverwundbar. Seit 50 Jahren
am Platze. Mittel zur Selbst-
anwendung stets vorrätig.

Gelbträts-Übernahme.

Mit Gegenwärtigen gefalle ich mich bekannt zu geben, daß ich das
Barbier u. Friseurgeschäft
des Herrn F. Windt, St. Ulrichstr. 25
hübsch übernommen habe. Zudem ist eine äußerst komfortable, feine
Frisierung möglich, bitte ich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

O. Wölk, Barbier u. Friseur.
Halle a. S., den 1. Mai 1908.

Ziehung 9. II. und 12. Mai 1908

Geld-Lotterie

z. Besten des Vereins, Herzog
Ernst-Wald zu Altenburg.
3333 Gewinne zus. Mk.

45000

1 Hauptgewinn Mark

20000 bar

5000 ohne

Abzug.

2 à 1000 **2000**

4 à 500 **2000**

5 à 200 **1000**

20 à 100 **2000**

100 à 20 **2000**

200 à 10 **2000**

3000 à 3 **9000**

Im Ganzen **45000** Mark.

LOSE 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porz.

1 Mk. a. Late 25 Pl. extra

versendet das General-Debit

Gustav Seiffert

Lotteriebüro o. n. n. H.

Eisenach

sowie die durch Plakate kon-

stanten Verkaufsstellen.

In der Liste: Otto Arnold, Leipzigerstr. 33, H. Barzmann, Poststr. 18, A. Dessen, Gr. Steinstr. 44, Paul Dietrich, Wörmitzerstr. 109, Arch. Froesch, L. Wuchererstr. 54, Gebhardt & Müller, Moritzwinger 14, Robert Kofrichter, Otto Island, O. F. G. Hitzing, Schmeisserstr. 26, Paul Knaut, Friedrichstrasse 22, Köhler & Pötsch, Krüger & Oberbeck, Gr. Ulrichstrasse, Ludw. Kummer, Landwehrstrasse 14, Rich. Meyer, Schmeisserstrasse 20, Pfeifersche Buchhandl., Neunhäuser 3, Pettrich & Kopsch, Talamistr., J. Pieper, Gelestr. 54, Franz Reinecke, Morseburgerstrasse 159, Oskar Schröter, Leipzigerstr. 46, Albert Schlenker, Max Scholz, Zigarrenverandhaus, Max Stoye Nachf., Karl Weber, Tritstr. 1.



Nur für Herren!

Fernspr. 710. Rabatt-Marken.

Verfügen Sie bitte nicht, bei Eintausch Ihrer Garderobe sich von der Leihfähigkeit der Firma **Otto Knoll, ob. Leipziger-Strasse 36** zu überzeugen. Ein Versuch sichert mit Ihre dauernde Kundhaft.

Ausführung und Qualität ist von Maßanfertigung nicht zu unterscheiden. Ganz besonders sind zu empfehlen:

Herren-Anzüge 30-45 Mk.

Sommer-Paletots 20-45 Mk.

Die im Laufe des Jahres beim Aufschneiden angelassenen kurzen Röcke, von nur prima Qualität, habe zu Beinkleidern und kurzen Anzügen in ganz vorzüglicher Ausführung, außerordentlich billig. Es sollte ein jeder von dieser alljährlichen Offerte Gebrauch machen.

Schwarz wie die Nacht

und glänzend wie die Sonne macht

Kavalier

jedes Schuhwerk Überall erhältlich

Vertreter u. Rabattagent **Franz Pokorny, Halle a. S. Leipzigerstr. 2001.**

Beachten Sie bitte!

meine enorm billigen Preise.

Eleg. Jackett-Anzüge	in guten Stoffen	M. 10 an.
Eleg. Jackett-Anzüge	das Beste der Saison	14.
Eleg. Rock-Anzüge	eine und zweifach	16.
Eleg. Knaben-Anzüge	in allen Größen und Proportionen	3.
Eleg. Burschen-Anzüge	in gut tragebaren Stoffen	5.
Eleg. Hosen	in allen Stoffen und Größen	2.80.
Eleg. Pelerinen	in guten Stoffen	8.
Eleg. Westen	in allen Größen	2.

Arbeiter-Garderoben
in nur bewährten guten Qualitäten in großer Auswahl zu eben-
falls billigen Preisen.

Et 8% oder Waren.

Gustav Reinsch,

Marktplatz im roten Turm, gegenüber der Gieß- u. Spinnerei.

Kein Staub mehr!

Deutsches Fußbodenöl!

Verleiht den Staub und macht das Scheuern überflüssig, unentbehrlich für Wohnräume, Schulen, Kantinen etc. für Kieselstein, ge-
richtige oder rohe Fußböden verwendbar. Niederlage bei

A. Steinbach, Adler-Druckerei, Admistr. 14.